



25 Jahre nach der Wende – ein Land verändert sich

Lebensbedingungen in M-V haben sich deutlich verbessert

© Historisches Foto der Schweriner Münzstr. von 1988 (links); Joachim Schlüter



Schweriner Münzstraße 1988

Schweriner Münzstraße 2014

In diesem Jahr jährt sich zum 25. Mal die friedliche Revolution in der DDR, die zum Fall der Mauer und zum Sturz der SED-Herrschaft führte. Das Scheitern der Planwirtschaft und der Wunsch der Menschen zwischen Rügen und Erzgebirge nach Freiheit und demokratischer Mitbestimmung waren ursächlich für die Ablösung des zentralistischen, realsozialistischen Systems. In der Folge gewann Mecklenburg-Vorpommern seine politische Eigenständigkeit und damit seine historisch gewachsene Identität im föderalen System der Bundesrepublik wieder. Nicht ohne Stolz können wir heute sagen, Mecklenburg-Vorpommern ist eines der schönsten Bundesländer, geprägt von Menschen, die die tiefgreifenden Veränderungen mit Mut und Engagement angegangen sind.

Dabei ist der Transformationsprozess längst noch nicht bewältigt. Unser übergeordnetes Ziel bleiben gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland. Doch darf bei allen Problemen nicht vergessen werden, welch großer Wandel sich bereits vor Ort in Mecklen-

burg-Vorpommern vollzogen hat. Viele unserer Städte und Dörfer erstrahlen heute wieder in neuem Glanz. Die schon dem Verfall preisgegebene historische Bausubstanz in den Hansestädten und Schwerin konnte oft gerettet werden. Umwelt und Natur sind intakt, die Infrastruktur größtenteils ausgebaut und erneuert. Und wir sind das Land der erneuerbaren Energien. Zudem boomen die Gesundheits- und Ernährungswirtschaft sowie der Tourismus mit rund 28 Millionen Gästen in 2013. Unser Land wird zunehmend attraktiver als Wohn-, Arbeits- und Studienstandort. So kamen vergangenes Jahr erstmals nach der Wende mehr Menschen dauerhaft zu uns als weggezogen sind. Und die Arbeitslosenquote befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit der Deutschen Einheit - gegenüber 2005 konnten wir die Zahl der Arbeitslosen halbieren. Als größte Fraktion im Landtag von M-V werden wir auch zukünftig unseren Teil dazu beitragen, diese positive Entwicklung fortzusetzen. *Dr. Norbert Nieszery, SPD-Fraktionsvorsitzender*

Schlossgespräch mit **Susann Wippermann:**



„Vielfalt in Bildung und Beruf hat mich zur Allrounderin geformt!“

Die ehemalige Wahlkreismitarbeiterin ist seit Januar 2014 selbst Mitglied der SPD-Fraktion.



S. Wippermann

■ Du bist jetzt knapp 6 Monate Abgeordnete. Bist Du im Schloss angekommen? Ich denke, ich bin auf einem guten Weg. Es war anfangs nicht einfach, die Strukturen und Abläufe zu erfassen, aber ich habe viel Unterstützung erhalten, und ich fühle mich hier im Schloss sehr wohl.

■ Zuvor warst Du lange Zeit Mitarbeiterin in einem Wahlkreisbüro. Wie ist es jetzt auf der „anderen Seite“ zu sein?

Dass ich nun nicht mehr alles selbst organisieren muss, war neu. Der Zeitmangel hat das delegieren können allerdings sehr gefördert. Aber ich muss gestehen, dass mir die Arbeit im Wahlkreisbüro und der Kontakt zu meinen ehemaligen Kolleginnen manchmal fehlt.

■ Du hast Ausbildungen in mehreren Bereichen gemacht. War das der Grund, Dich im Bildungsausschuss zu engagieren?

Meine Ausbildungen und Tätigkeiten haben mich zur Allrounderin geformt. Das Gesamtpaket aus technischer Ausbildung und dem Zweitfach Öffentliches Recht während des Studiums hat mir in der Rolle der Sprecherin für Datenschutz einen gewissen Wissensvorsprung verschafft. In die Hochschulpolitik musste und muss ich mich erst hineinarbeiten.

■ Hast Du eine Lebensmaxime?

Jeder Mensch hat nur ein Leben und das ist zu kurz, um es mit Unwichtigem zu vergeuden.

Stellingpreis 2014

Preis geht an Europaschule Rövershagen – Ehrenpreise für Projekte aus Neustrelitz und Pasewalk



Festredner Henning Scherf

Am 18. Juni 2014 hat die SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern zum nunmehr neunten Mal den Johannes-Stelling-Preis für engagiertes Eintreten gegen Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus verliehen. Sieger aus 16 Vorschlägen wurde das Projekt der Europaschule Rövershagen „Und fragt uns nicht, wieso? Die letzten Zeugen der Shoah“. Ehrenpreise erhielten das Projekt „Kriegskinder – Lebenswege bis heute“ und Jenny Stage vom Projekt „Friedenssingen in Pasewalk“.

Festredner für den mit 2.000 Euro dotierten Johannes-Stelling-Preis 2014 war der populäre Ex-Bürgermeister von Bremen Dr. Henning Scherf.



© Senatspressestelle Bremen, Anja Raschdorf

■ Externe Gäste

Am 15. Juni 2014 stellen sich am Tag der offenen Tür in der SPD-Fraktion folgende Organisationen vor:



■ RAA M-V

Die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern ist Teil eines Netzwerkes von bundesweit mehr als 40 Arbeitsstellen und arbeitet sowohl politisch als auch konfessionell unabhängig. Die RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. wurde 1999 als eigenständiger Verein gegründet. Neben der landesweit tätigen Geschäftsstelle mit Sitz in Waren (Müritz) gehören zum Verein die Regionalzentren für demokratische Kultur in Anklam und Ludwigslust und die Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte.

www.raa-mv.de



■ VHS M-V

Der Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist der Fach- und Interessenverband der Volkshochschulen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Der VHS-Verband vertritt die Interessen der Volkshochschulen und ihrer Träger. Er fördert die Qualitätsentwicklung der Volkshochschularbeit, koordiniert, informiert und berät. Der Volkshochschulverband fördert die dynamische Entwicklung der Volkshochschulen als Einrichtungen des lebensbegleitenden Lernens der Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern. Er setzt sich dafür ein, die Volkshochschulen als kommunale Einrichtungen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

www.vhs-verband-mv.de



■ Kompetenzzentrum und Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit

Betroffene, Angehörige und Interessierte können hier Beratung und Hilfe finden. Nach systemischen Grundsätzen werden gemeinsam Lösungen für erlebte Probleme gesucht. Präventionsveranstaltungen richten sich an Eltern, Schüler, Studenten und Lehrer. Hierbei werden die unterschiedlichen Perspektiven bezüglich Umfang und Inhalt von Mediennutzung diskutiert, über mögliche Auswirkungen exzessiven Konsums informiert und eine erhöhte Reflektion medialen Handelns angeregt.

www.medienwissen-mv.de

www.suchthilfe-mv.de



■ WEISSER RING

Der WEISSE RING hilft überall in Deutschland Menschen, die Opfer von Kriminalität und Gewalt geworden sind und kümmert sich auch um die Angehörigen. Der gemeinnützige Verein tritt öffentlich für die Interessen der Betroffenen ein und unterstützt den Vorbeugungsgedanken. Seit seiner Gründung im Jahr 1976 hat der WEISSE RING als einzige bundesweit tätige Opferhilfsorganisation ein flächendeckendes Hilfsnetz für in Not geratene Kriminalitätsoffer aufgebaut. Geschädigte können sich an mehr als 3.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 420 Außenstellen an den WEISSEN RING wenden.

www.weisser-ring.de

■ Fraktion in Aktion

■ Kommunalpolitischer Abend in Rostock: Spontane Sammlung brachte über 400 € für freiwillige Feuerwehrfrau in Not

Beim kommunalpolitischen Abend der SPD-Fraktion im Mai 2014 in Rostock kam es zu einer spontanen Hilfsaktion. Nachdem ein Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr über die privaten Schicksalsschläge einer jungen Feuerwehrfrau berichtet hatte, ließ Fraktionschef Nieszery spontan einen Korb herumgehen, der sich binnen weniger Minuten mit über 400 € füllte. Der Rostocker Abgeordnete Jochen Schulte hatte die Freude, den anwesenden Feuerwehrleuten das Geld für ihre Kameradin zu übergeben. Auch sonst war die Veranstaltung ein voller Erfolg, über 120 Ehrenamtler waren der Einladung gefolgt und diskutierten eifrig mit den anwesenden Abgeordneten und Ministern.



MdL Jochen Schulte (r.) übergibt das gesammelte Geld an einen Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr in Rostock

■ Europarat-Berichterstatlerin für Demokratie beeindruckt vom „Schweriner Weg“



MdL Julian Barlen (m.) mit Marietta de Pourbaix-Lundin (l.) und ihrer Mitarbeiterin Despina Chatzivassiliou (r.)

Im Rahmen ihrer europäischen Rundreise hat die Berichterstatlerin des Ausschusses für Politik und Demokratie der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Marietta de Pourbaix-Lundin, den Landtag in Schwerin besucht. Im Mittelpunkt des Gespräches mit dem SPD-Abgeordneten Julian Barlen stand der Umgang mit der NPD im Rahmen des „Schweriner Wegs“, das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken“ sowie die Arbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen in M-V. Pourbaix-Lundin zeigte sich beeindruckt von der Bandbreite an Aktivitäten, die als Reaktion auf den Einzug der NPD in den Schweriner Landtag im Jahr 2006 gestartet wurden. Insbesondere der „Schweriner Weg“ mit seiner Mischung aus kritischer Auseinandersetzung und einer klaren Zurückweisung der Partei entsprechend ihrer antidemokratischen Ausrichtung fand das Interesse der schwedischen Reichstagsabgeordneten. In Schweden, wo mit den Schwedendemokraten eine rechtspopulistische Partei im Parlament sitzt, hatte man erfolglos versucht, dieser Partei durch eine Strategie des Ignorierens Herr zu werden.

■ Betriebsratswahlen 2014 in der SPD-Landtagsfraktion M-V

Arbeitnehmerrechte sind für die Sozialdemokraten im Landtag nicht nur ein politisches Thema, sondern werden auch im eigenen Umfeld ganz praktisch gelebt. In diesem Sinne haben die Mitarbeiter der SPD-Fraktion Mitte Mai ihren dreiköpfigen Betriebsrat gewählt, der nunmehr die Interessen der 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertritt. Zur Vorsitzenden des Betriebsrates wurde erneut Jana Helm-Angrick gewählt, die damit ihre 6. Amtsperiode antritt. Insgesamt standen sechs Kandidaten zur Wahl. Der Betriebsrat wird alle 4 Jahre neu gewählt, ein Wahlvorstand führt die Wahl ordnungsgemäß durch.



Betriebsrat der SPD-Landtagsfraktion: Sabine Brandl, Lars Groß-Kluffmann sowie die alte und neue Vorsitzende Jana Helm-Angrick (v.l.n.r.)

Ferien vom Frühling bis zum Herbst?

Pro und Kontra einer Verlängerung des Ferienkorridors



■ Zum Pro-Autor

Tobias Weitendorf ist stellv. Geschäftsführer und Leiter Kommunikation und Koordination beim Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V..



■ Zur Kontra-Autorin

Annett Lindner ist Landesvorsitzende Mecklenburg-Vorpommern der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft.



Sicher gibt es gute volks- und betriebswirtschaftliche Argumente, um für die Sommerferien der Bundesländer einen 90-tägigen Korridor einzurichten. Mecklenburg-Vorpommern ist bei Familien das beliebteste Inlandsreiseziel, und dezent gerechnet, bedeutet jeder Sommertag, an dem Familien mit schulpflichtigen Kindern oder Lehrern bei uns keine Ferien machen können, ausbleibende Umsätze von mindestens drei Millionen Euro.

Soweit das monetäre Argument. Richtig interessant wird die Argumentation aber erst, wenn deutlich wird, dass es neben den wirtschaftlichen auch gute verkehrs-, sozial- und familienpolitische Gründe gibt, die Sommerferien nicht auf 71 Tage wie 2014 zu beschränken, sondern möglichst auf 90 Tage vom 15. Juni bis 15. September zu strecken.

Warum sollen sich alle reisewilligen Familien zur gleichen Zeit auf den Straßen und in den Zügen im Weg stehen? Warum soll die Familienreise über den verknappten Zeitraum künstlich verteuert und für Geringverdiener unerschwinglich werden? Warum sollen einige Familien buchstäblich vor der Tür bleiben, weil die Nachfrage die Kapazität übersteigt?

Warum sollen touristische Betriebe der sozialen Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern nicht mehr nachkommen können, weil sie in der entscheidenden Saisonzeit nicht ausreichend verdienen? Und warum soll es für die vielen Arbeitnehmer in der Tourismusbranche so schwer werden, in der Hauptsaison eine Lücke zu finden, um mit den eigenen Kindern zu verreisen?

Die Ministerpräsidenten haben entschieden: Der Ferienkorridor wird ausgeweitet. Er soll künftig 90 Tage betragen. Bisher waren es durchschnittlich 83. Dieses Jahr ist er besonders kurz. Das späte Pfingsten schlug der Wirtschaft ein Schnippchen und bot gleichzeitig ein positives Klima für die Neuentscheidung. Sieben Tage, so mag man in der Wirtschaft glauben, machen in der Schule doch nichts aus.

Wer so denkt, braucht sich nicht immer über das vermeintlich schlechte Bildungsergebnis beschweren. Nicht, dass es in dieser Sache einen monokausalen Zusammenhang gäbe. Es wird mit dieser Entscheidung einmal mehr deutlich, dass Schule für die Wirtschaft nicht den Wert einer umfassenden humanistischen Bildung trägt, sondern einzig den des mikroökonomischen Output. Zusätzlicher Stress in der Prüfungszeit, keine ausreichend lange Bildungsphase zwischen Pfingst- und Sommerferien, Mobilität von Familien im Rahmen der Arbeitsflexibilität usw.

All dies scheint keine Rolle zu spielen. Deutlicher: Wer oft genug umzieht, kann die Schulzeit mit Ferien verbringen. Ja, das ist polemisch. Aber nicht abwegig. Natürlich braucht unser Bundesland, das vom Tourismus lebt, jede Hilfe. Weniger Stau, mehr Geld so fasst die Wirtschaft die Vorteile zusammen. Belegt ist das nicht. Wie wäre es mit mehr Kreativität der Tourismuswirtschaft? Keine starren Zeiten für Bettenwechsel? Aktive Ansprache anderer Zielgruppen außerhalb der Schulferien? Kooperationen mit Fern- und Nahverkehrsanbietern abseits der Straße? Den Stein der Weisen wird es nicht geben.

■ Hintergründe

■ Der aktuelle Beratungsstand

Die Verlängerung des Zeitrahmens für die Sommerferien in den Bundesländern ist aktuell wieder in der Diskussion.

So hat sich die **Ministerpräsidentenkonferenz** dafür ausgesprochen, „für die Sommerferien einen Zeitraum von 90 Tagen weitmöglichst auszuschöpfen“.

Die **Kultusministerkonferenz** sieht hingegen eine **Ausweitung kritisch**, weil zentrale Prüfungen dann nicht mehr ordnungsgemäß organisiert werden könnten. Ihr Vorschlag sieht einen Zeitkorridor von 80 bis 86 Tagen vor.

Zuletzt hatten die **Wirtschaftsminister** der Länder **85 Tage** als Kompromiss ins Spiel gebracht.

■ Zeitplan

Die Neuregelung soll für die Ferienplanung von 2018 bis 2024 gelten.

■ Situation im Jahr 2014

In diesem Jahr startet die Sommerferienzeit in Deutschland am 7. Juli 2014 mit den Ferien in NRW und endet am 15. September 2014 mit den bayerischen Ferien. Dies entspricht einem Zeitkorridor von 71 Tagen.

Der „Rotschnabel“ lässt Befürworter und Gegner einer Ferienkorridorverlängerung zu Wort kommen (siehe Beitrag links) und wünscht allen Lesern einen schönen Sommerurlaub 2014!



MdL Jochen Schulte (SPD)

ZITIERT AUS DEM LANDTAG:

„Ich bin mir ja nicht sicher, ob wir heute überhaupt eine Aktuelle Stunde haben oder ob wir am Mittwoch hier nicht bei einer Aschermittwochsrede gelandet sind. Ich habe extra noch einmal in den Terminkalender geguckt, heute ist wirklich der 9. April und nicht der 5. März. Ich glaube, Kollege Renz hat dann doch noch den Redebeitrag, den er vielleicht damals beim politischen Aschermittwoch der CDU in Demmin nicht halten durfte, hier dann doch noch halten dürfen ...“

Jochen Schulte - Aktuelle Stunde zum Mindestlohn - Landtagssitzung 9. April 2014

■ Wichtige Termine

18. Juni 2014:

Verleihung des Johannes-Stelling-Preises 2014

19. Juni 2014:

Werkstattgespräch „Wirtschaftsraum Küste“ in Kühlungsborn

Ein Preis für ...

Patrick Dahlemann

Große Ehre für Patrick Dahlemann - der SPD-Landtagsabgeordnete und Kommunalpolitiker ist Anfang Juni 2014 mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet worden.



Gratulation für Patrick Dahlemann (r.) vom Vize-Kanzler und SPD-Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel (l.)

Damit würdigte die Bundes-SPD den mutigen, auf Video festgehaltenen Auftritt Dahlemanns bei einer NPD-Kundgebung in Torgelow. SPD-Chef Sigmar Gabriel dankte Dahlemann für sein Engagement gegen Rechts und sagte in seiner Laudatio: „Du hast den Leuten gezeigt, dass es auch noch einen anderen Blick auf die Welt gibt. Und zwar einen deutlich klügeren.“

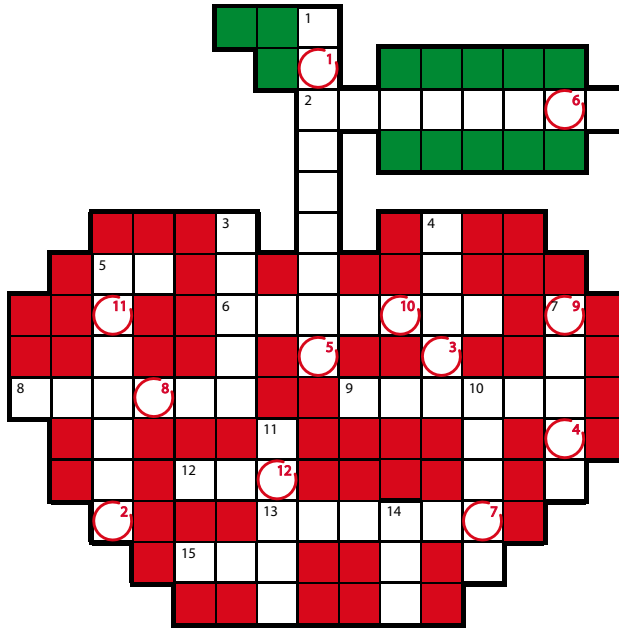
Für den Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Norbert Nieszery, ist die couragierte Rede „zum Symbol des aufrechten Eintretens für Toleranz und die Solidarität mit Ausländern, Flüchtlingen und Asylbewerbern geworden. Die gesamte Fraktion freut sich über die hohe Auszeichnung für Patrick Dahlemann“, so Nieszery.



Patrick Dahlemann bei seinem mutigen Auftritt gegen Nazi-Hetze in Torgelow: <http://www.youtube.com/user/Patrick-Dahlemann>

Rätsel für kluge Köpfe

Entdecken Sie einen politischen Schwerpunkt!



WAAGERECHT:

- 2 Weißes Pferd
- 5 Abk. Tischtennis
- 6 Keglergruß
- 8 Nationalgetränk in Schottland
- 9 Schauplatz im Theater
- 12 Schiffsheck

- 13 Sprache des Altertums
- 15 US-Geheimdienst

SENKRECHT

- 1 Etappe, Teilstrecke
- 3 Ballsportart mit eirundem Ball
- 4 von Baumreihen

- begleitete Straße
- 5 Sportlehrer
- 7 Marktwert
- 10 pflanzliches Färbemittel
- 11 Abbildung der Erde
- 14 Gelöbnis

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie ein Essen für sich und eine weitere Person mit dem stellv. Fraktionsvorsitzenden Andreas Butzki in einem Restaurant Ihrer Wahl. Die Lösung per E-Mail an raetsel@rotschnabel.info. Einsendeschluss ist der 31. August 2014.

So jung ist die Fraktion

Benjamin Schneider ist 17 Jahre alt und derzeit Gymnasiast in Gadebusch. Er machte im Mai 2014 ein dreiwöchiges Praktikum in der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern.



Was sind Deine Beweggründe für ein Praktikum in der Fraktion gewesen?

Da ich mich für Politik sehr interessiere, habe ich mich für dieses Praktikum entschieden. Ich wollte auf diesem Weg die Möglichkeit haben, den Alltag in der Politik kennenzulernen.

Welche Eindrücke hast Du sammeln können?

Zunächst hatte ich erwartet, dass alles hier sehr formell sein würde, aber in dieser Hinsicht wurde ich äußerst positiv überrascht, denn typische Praktikantentätigkeiten gehörten nicht zu meinem Aufgabenfeld. Ich hatte die Möglichkeit an Ausschüs-

sen, Arbeitskreisen und Anhörungen teilzunehmen. Insbesondere war dies durch die Fachreferenten der Fall. Ich konnte also wie erhofft, den Alltag in der Politik kennenlernen und kann jedem ein Praktikum in der SPD-Landtagsfraktion weiterempfehlen.

Hat Dich das Praktikum in Deinen zukünftigen beruflichen Vorstellungen gestärkt? Wenn ja, wie?

Durch die Mitarbeit in der Fraktion und die positive Atmosphäre hat mich das Praktikum darin bestärkt, mich politisch zu engagieren und später vielleicht auch in diesem Bereich zu arbeiten.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12

Wer ist das?

Finden Sie heraus, welche Abgeordnete sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



Aufnahmedatum und Ort:
1956 in Wismar

Politische Schwerpunkte:
Haushalt, Finanzen

Motto:

Das Leben ist kurz, es reicht kaum aus, genügend Fehler zu machen. Sie zu wiederholen, wäre allerdings unzulässiger Luxus.

Lösung unter: www.rotschnabel.info

Petermännchens Kolumne ...

Bei meiner letzten regulären Schlossvisite war ich wie immer sehr neugierig und wollte deshalb ein bisschen in den Fraktionssitzungen der Demokraten



Petermännchen

lauschen, was so los ist im Land. Bei der ersten Fraktion angekommen, wunderte ich mich noch, wie kurz diesmal selbst die größten Quasselstrippen angebunden waren: Keine endlosen Diskussionen, sofortige Einigkeit, hastige Abstimmungen. Und das bei allen Themen!

Bei den drei darauffolgenden Fraktionen erlebte ich haargenau das Gleiche. Keine ausufernden Debatten und ellenlange Berichte unter „Sonstiges“, keine klugen Nachfragen zum Bericht des Ministers - alle schienen einfach nur los zu wollen und schauten hibbelig auf die Uhren, egal wie spannend die Themen waren.

Irgendwann verstand ich, was los war. Die Fußball-WM!!! Habe ich natürlich total vergessen, ich als viel beschäftigter und verantwortungsvoller Schlossgeist ... Und nun genug des Geschwafels: Das nächste Spiel beginnt!



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Sommer 2014

IMPRESSUM

Herausgeber
SPD-Landtagsfraktion M-V
Lennstraße 1,
19053 Schwerin

Vi.S.d.P. Alexander Kujat
Satz & Layout Pressestelle
der SPD-Landtagsfraktion M-V
Telefon 0385 525-2340
info@spd.landtag-mv.de
Download unter
www.rotschnabel.info